



Christian Scheid
Chefredakteur

Elon Musk vollzieht im Streit um die Übernahme von Twitter eine 180-Grad-Wende. Kurz vor dem Start des Prozesses gab der Milliardär nun bekannt, den Kurznachrichtendienst doch übernehmen zu wollen – und das sogar zum Originalpreis von 54,20 Dollar je Aktie.

Allerdings bleibt etwas Ungewissheit: Musk wies gegenüber der US-Börsenaufsicht SEC darauf hin, dass seine Offerte von Finanzierungszusagen abhängt. So bleibt eine kleine Hintertür offen.

Musk erklärte nach seiner Kehrtwende, der Kauf von Twitter würde für ihn den Weg zu „X, der App für alles, beschleunigen“. Was genau hinter seiner Vision für eine Universal-App steckt, blieb jedoch unklar. Klar ist indes, dass Twitter in der Financial Community eine immer wichtigere Rolle einnimmt. Firmen nutzen soziale Medien zunehmend als Instrument zur Verbreitung aktueller Gewinnnachrichten und zum Aufbau ihrer Marken.

Vor diesem Hintergrund hat die Bayes Business School in einer Studie festgestellt, dass Unternehmen

die Kursreaktionen auf Gewinnbekanntgaben durch eine effektive Gestaltung der Kommunikation in den sozialen Medien maximieren können. Demnach hat die Erwähnung von Umsatzzahlen in Twitter-Posts die Kursreaktionen auf positive Ergebnisse um das 2,4-fache erhöht, während die Erwähnung des CEO die Kursreaktionen um das bis zu 1,7-fache steigert. Dabei sei eine gemäßigte Sprache in der Twitter-Kommunikation eher mit stärkeren Kursreaktionen verbunden als eine zu optimistische Formulierung – ein Ergebnis, dass sich vielleicht auch Elon Musk zu Herzen nehmen sollte. Denn der Tesla-Chef agiert seit einigen Jahren auch auf Twitter zunehmend erratisch und scheint sich in vielen Fragen zu radikalieren.

10 Jahre wikifolio

Im Sommer 2012 wurden die ersten wikifolio-Zertifikate emittiert. Zunächst waren es lediglich drei. Seither hat sich einiges getan. Nicht nur die Zahl der investierbaren wikifolios ist rasant gestiegen. Wir verraten, welche drei wikifolios seit der Gründung vor zehn Jahren am meisten glänzen.

wikifolio | Seite 3

ZertifikateAwards

Der Startschuss für die ZertifikateAwards ist gefallen: Am 10. November werden die begehrten Trophäen bereits zum 21. Mal vergeben. Beim Publikumspreis „Zertifikat des Jahres“ sind zwölf Einzelprodukte nominiert. Wir stellen Ihnen die Kandidaten in kurzen Porträts vor.

ZertifikateAwards | Seite 4

BYD

Da keine weiteren Aktienverkäufe durch Warren Buffett gemeldet wurden, rückt bei BYD die operative Entwicklung in den Fokus – und die kann sich sehen lassen. Daher könnte sich die Aktie bald wieder ihren Weg nach oben bahnen. Wir setzen weiter auf den Discounter aus ZJ 36.2022.

Pick of the Week | Seite 2

Peloton

Der Fitnessgeräte-Hersteller strampelt gegen die Krise und streicht Hunderte weitere Stellen. Es ist bereits die vierte Entlassungsrunde in diesem Jahr. Ob es dem Management damit gelingt, die Firma wieder auf Kurs zu bringen, bleibt abzuwarten. Die Börse hat jedenfalls berechnete Zweifel.

Einzelaktien | Seite 7

WERBUNG

Nicht an der Qualität sparen: Discount-Zertifikate made in Germany.

Werbung der
Landesbank Baden-Württemberg

Bitte beachten Sie den veröffentlichten produktbezogenen Prospekt, der unter www.LBBW-markets.de/prospekte abgerufen werden kann. Die Billigung des Prospekts ist nicht als Befürwortung der angebotenen oder zum Handel an einem geregelten Markt zugelassenen Wertpapiere zu verstehen. Potenzielle Anleger sollten den Prospekt lesen, bevor sie eine Anlageentscheidung treffen, um die potenziellen Risiken und Chancen der Entscheidung, in die Wertpapiere zu investieren, vollends zu verstehen. Sie sind im Begriff, ein Produkt zu erwerben, das nicht einfach ist und schwer zu verstehen sein kann.

Jetzt mehr erfahren →

Bereit für Neues

LB≡BW

PICK OF THE
WEEK ↔

Alter Glanz kehrt zurück

Die Aktie des chinesischen Batterie- und Elektroautobauers BYD gehörte bei Börsianern zuletzt nicht gerade zu den Favoriten. Grund waren Aktienverkäufe von Großanteilseigner Warren Buffett. Die Investmentlegende hatte sich über sein Anlagevehikel Berkshire Hathaway von einem Teil seiner Papiere getrennt. Da anders als befürchtet keine weiteren Verkäufe mehr gemeldet wurden, rückt nun wieder die operative Entwicklung

in den Fokus – und die kann sich sehen lassen. Im September wurden 201.259 Elektro- und Hybridautos verkauft, ein deutliches Plus zu den 174.915 Einheiten im Vormonat. Zum Vorjahr mit 71.099 Stück bedeutet das sogar fast eine Verdreifachung der Auslieferungszahlen. Zur Erinnerung: BYD produziert seit Anfang März 2022 keine Fahrzeuge mit reinem Verbrenner-Motor (Benzin, Diesel) mehr. Im ersten Halbjahr hat BYD erst-

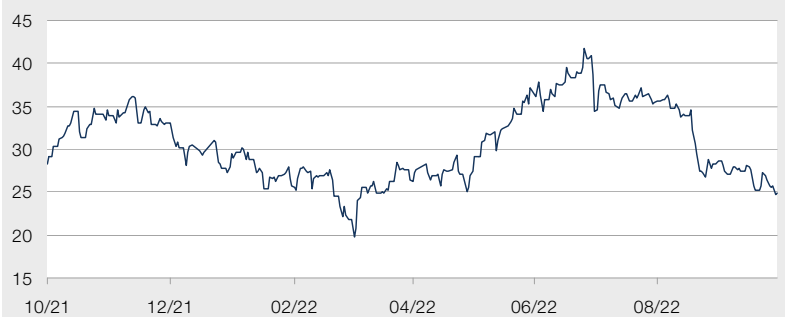
mals sogar mehr Autos verkauft als Tesla und ist damit zur weltweiten Nummer eins aufgestiegen. Damit nicht genug: Kurz nach der Zahlenbekanntgabe ließen die Chinesen durchblicken, dass der Autovermieter Sixt bis 2028 mehr als 100.000 Elektroautos bei BYD kaufen will. Der Vermieter hat demnach zunächst „mehrere tausend“ Autos fest bestellt. Die ersten sollen noch im vierten Quartal 2022 ausgeliefert werden. Als erstes BYD-Modell wird Sixt den voll-elektrischen Atto 3 als Mietwagen in die Flotte aufnehmen. Beginnend in Deutschland, Frankreich, den Niederlanden und Großbritannien werde Sixt als erste Autovermietung in Europa Fahrzeuge von BYD anbieten. Vor dem Hintergrund der positiven Entwicklungen könnte sich die Aktie bald wieder ihren Weg nach oben bahnen. Wir setzen weiter auf den Discounter aus ZJ 36.2022 ([ISIN DE000MD5CE76](#)).

Eine Lawine an schlechten Nachrichten hat zu panikartigen Verkäufen bei der Varta-Aktie geführt. Short bleiben!

Seit mittlerweile einem Jahr stehen wir bei Varta auf der Short-Seite, was in der Empfehlung mehrerer Discount Puts mündete. Damit lagen wir goldrichtig, denn die Aktie steht unter Druck. Gegenüber dem Hoch ist der Titel um fast 85 Prozent eingebrochen. Den letzten großen Schub nach unten bekam der Titel mit der jüngsten Prognose-senkung. Wurden erst Ende Juli die Ziele für 2022 und für das dritte Quartal wegen trüberer Konjunkturaussichten und hoher Kosten angepasst, hat das Management diese bereits wieder einkassiert. Als Gründe werden unter anderem gestiegene Kosten für Energie und für Rohstoffe genannt. Zusätzlich verzögerten sich zwei große Aufträge. Weil Material fehlt, kann Varta angeblich Apple derzeit nicht mit Mikrobatterien für die AirPods beliefern. Nun traut sich der Batteriehersteller überhaupt keine Prognose mehr zu. Die Varta-Aktien bra-

chen nach Bekanntwerden der Nachricht auf den tiefsten Stand seit Mitte 2019 ein. Damit nicht genug: Der CEO des Batterie Konzerns, Herbert Schein, hat sein Amt mit sofortiger Wirkung niedergelegt. Er bleibt jedoch bis Ende des Jahres im Vorstand. Als Grund nannte Varta den Aufbau einer neuen Sparte. Schein soll das Geschäft mit E-Mobility und Batterypacks vorantreiben. Die Aktivitäten sollen künftig in einer eigenen Gesellschaft gebündelt werden. Die Position des Vorstandssprechers soll Markus Hackstein übernehmen. Börsianer legten Varta diese Personalie als weiteres Zeichen von Schwäche aus, was erneut zu panikartigen Verkäufen führte. Da der Discount Put ([ISIN DE000HB45377](#)) aus ZJ 27.2022 „am Anschlag“ notiert, sollten Anleger in ein Papier mit niedrigerer Basispreis-Cap-Kombination tauschen ([ISIN DE000HC09066](#)).

BYD: Buffett-Verkäufe haben Spuren hinterlassen



Mobile Payment Index Zertifikat

Mit UBS an der Bezahlmethode der Zukunft partizipieren

Erfahren Sie mehr unter: ubs.com/keyinvest oder 0800-800 0404.



Werbung



Die besten wikifolios aus 10 Jahren



Diese drei wikifolios glänzen seit der Gründung von wikifolio 2012 am meisten

Wer ist der beste Trader? Wem traust du zu, eine ansprechende Rendite über viele Jahre hinweg zu erwirtschaften? Schwierige Frage, oder? wikifolio ist 10 Jahre alt – das Mindeste, das zur Feier des Tages getan werden muss, ist die besten wikifolios seit der ersten Emission zu küren. Bühne hoch, Vorhang frei!

Platz 3: Kaufen, liegen lassen, Verzehnfacher realisieren

Torben Bonde Lauridsen ist mit seinem wikifolio [ICTech I](#) seit Januar 2013 mit von der Partie. Das sind exakt 9,68 Jahre bzw. 116 Monate. [ICTech I](#) ist aber nicht das älteste wikifolio, das auch heute noch existiert. Es reicht hier „nur“ für Platz 56. Dank der herausragenden Performance hievt sich Lauridsen mit [ICTech I](#) im Gesamtranking aber auf Platz 3. Eine Rendite von über 650 Prozent hat er seit Erstellung erwirtschaftet – das entspricht einer durchschnittlichen Performance von 23,4 Prozent pro Jahr oder einer monatlichen (!) durchschnittlichen Outperformance gegenüber dem MSCI World von 0,9 Prozentpunkten.

Lauridsen setzt mit [ICTech I](#) langfristig auf Technologie-Aktien. Seit 1995 ist er am Markt aktiv und hat dementsprechend auch das Platzen

der dot.com-Blase aktiv als Börsianer miterlebt. Anfang 2013 waren Apple, Amazon und Alphabet (damals Google) die Gründer-Aktien in [ICTech I](#). Sie spielen auch heute noch eine gewichtige Rolle. Lauridsen hat mit seinem wikifolio im Laufe der Zeit mehrere Tenbagger (Verzehnfacher) realisiert. So hat er sich bei Tesla im November 2013 eingekauft und erst vor zwei Wochen einen Teilbestand verkauft – mit 3.800 Prozent Rendite. Auch Apple und Amazon stehen mit Verzehnfacher-Status im Depot.

Als reines Tech-wikifolio musste [ICTech I](#) wenig überraschend auch 2022 Federn lassen. In den zurückliegenden 12 Monaten hat das wikifolio 21 Prozent an Wert eingebüßt. Damit konnte Lauridsen den breiteren MSCI World zwar zuletzt nicht schlagen, allerdings die US-Technologiebörse Nasdaq sehr wohl. Dort führte der Tech-Crash auf Jahressicht zu einem Minus von fast 23 Prozent.

Platz 2: Politische Börsen haben Beine

Alexander Elmar Peine hat inhaltlich mit Lauridsen wenig bis nichts gemeinsam. Er kauft für [Das Polit-Büro](#) Aktien, die aus politischem Kalkül einen Wertzuwachs versprechen. Politische Börsen mögen

also der Börsenweisheit entsprechend durchaus kurze Beine haben, für Peine sind sie aber lang genug, um daraus Performance zu machen. Steht also die Politik mit Förderungen, neuen Gesetzesvorlagen, öffentlichen Aufträgen oder Ähnlichem einer bestimmten Aktie oder ganzen Branche zur Seite, dann springt Peine auf den Zug auf, sofern er sich davon auch einen Kursgewinn verspricht. Nach dem Motto „weniger ist mehr“ bleibt das Depot in der Regel überschaubar klein – bis zu fünf Mitglieder kann es umfassen.

Aktuell bespielt Peine im wikifolio unter anderem das Thema Wasserstoff mit Plug Power und fragt sich, ob sie die Microsoft-Aktie des Wasserstoffzeitalters werden könnte. Darüber hinaus hält er Verbio und gibt sich überaus optimistisch: „Nach meiner Einschätzung wird die deutsche Politik - und nicht nur die - noch einen Kniefall vor Verbio machen.“

Einen Kniefall verdient Peine angesichts der Performance. So wie Lauridsen kommt er seit Erstellung des wikifolios Anfang 2013 auf eine Rendite von fast 700 Prozent – und somit ebenfalls eine Outperformance von 0,9 Prozentpunkten pro Monat. Auch die aktuelle Krise

hat Peine überaus erfolgreich gemeistert: Auf Jahressicht steht ein Plus von 6,5 Prozent zu Buche, das neben der guten Aktienausswahl auf eine hohe Cash-Quote von aktuell gut 56 Prozent zurückzuführen ist. Damit schlägt er im laufenden Jahr jede Benchmark: DAX, Nasdaq oder MSCI World? You name it.

Platz 1: x15

Sogar positiv sind die zurückliegenden 12 Monate für Richard Dobetsberger verlaufen. Sein größtes wikifolio [UMBRELLA](#) notiert knapp im Plus. Eine Leistung, die angesichts des Jahresverlaufs keine Wünsche offen lässt. Zudem ist [UMBRELLA](#) noch etwas älter als die wikifolios der beiden Vorgänger – und die Gesamtleistung ist noch etwas besser.

Dobetsberger hat [UMBRELLA](#) vor fast genau 10 Jahren erstellt und bislang einen Wertzuwachs von mehr als 1.355 Prozent erwirtschaftet. Der Kurs hat sich also fast

verfünfacht. Damit schlägt er den MSCI World durchschnittlich um 1,4 Prozentpunkte pro Monat.

Dabei lässt sich Dobetsberger kaum Grenzen auferlegen. Seine Depots sind allesamt – so auch [UMBRELLA](#) – konzentriert und übersichtlich. Er setzt vorrangig auf Unternehmen mit Innovationspotential, passt sich aber auch flexibel an geänderte Rahmenbedingungen an. So hat er 2022 frühzeitig zum Beispiel auf Rüstungs- oder Energieaktien umgesattelt. Die deutsche Rheinmetall ist nach wie vor das Schwergewicht in [UMBRELLA](#).

Geschlagen wird Dobetsbergers Leistung nur von einem: Ihm selbst. Mit seinem etwas jüngeren wikifolio [NoLimits](#) kommt er auf eine monatliche Outperformance von 2,1 Prozentpunkten. Aktuell beträgt die Gesamtleistung seit April 2013 satte 2.487 Prozent. In Worten: Zweitausendvierhundert-siebenundachtzig!

▶▶▶ Lesen Sie mehr im [wikifolio.com Blog](#) ◀◀◀

Die besten wikifolios aus 10 Jahren

wikifolio	Trader	Performance seit Beginn*	Erstmission
ICTech I	Torben Bonde Lauridsen	669,2 %	17.05.2017
Das Polit-Büro	Alexander Elmar Peine	698,2 %	22.02.2014
UMBRELLA	Richard Dobetsberger	1.355,7 %	18.04.2013

*per 11. Oktober 2022

Prognose ausgesetzt

Mit einer Hiobsbotschaft wartete der Faserhersteller Lenzing auf: „Angesichts der drastisch verschlechterten Entwicklung des Marktumfelds im laufenden Quartal, setzt die Lenzing Gruppe ihre Prognose für die Ergebnisentwicklung im Geschäftsjahr 2022 aus“, teilte das Unternehmen mit. Und: „Der weitere Verlauf des Geschäftsjahres 2022 kann aufgrund der äußerst geringen Visibilität auf der Nachfrageseite sowie der hohen Volatilität bei den Energie- und Rohstoffkosten nur bedingt eingeschätzt werden.“ Zuvor war der Faserspezialist für das Gesamtjahr davon ausgegangen, dass das operative Ergebnis (Ebitda) deutlich über dem Niveau von 2021 (362,9 Mio. Euro) liegen wird. Damit nicht genug: Basierend auf aktuellen Annahmen bei den Energie- und Rohstoffkosten sieht Lenzing auch das Erreichen der mittelfristigen Prognose für 2024 gefährdet. An der

Börse kam die Aktie daraufhin prozentual zweistellig unter Druck. „Obwohl langfristig die Investmentstory weiter attraktiv bleibt, denken wir, dass die steigenden Unsicherheiten die Erholung des Aktienkurses über die nächsten Monate doch belasten werden“, erklärten die Analysten der Erste Group. Aber: Die langfristigen Wachstumsaussichten bei Lenzings holzbasierten, biologisch abbaubaren Spezialfasern sind unverändert positiv. „Lenzing kann auf eine solide und zukunftsweisende Strategie sowie hochwertige und innovative Produkte bauen“, sagt Stephan Sielaff, Vorstandsvorsitzender der Lenzing-Gruppe. „Das Unternehmen ist sehr gut aufgestellt, wir werden auch diese Verwerfungen meistern.“ Auch der Discounter (ISIN AT0000A2XB78) aus ZJ 31.2022 kam unter Druck. Neueinsteiger sollten niedrigere Caps wählen (ISIN AT0000A307X3).

Lenzing: Deutliches Minus nach der Gewinnwarnung



ZertifikateAwards 2022/2023

Wir stellen die Kandidaten für das „Zertifikat des Jahres“ vor – heute:

SX5E Express Relax (DekaBank)

Beim Express Relax der DekaBank genügt es, wenn der EURO STOXX 50 am Laufzeitende, im Juli 2028, bei wenigstens 35 Prozent seines Startwerts schließt. Nach sechs Jahren darf sich das Auswahlbarometer also fast dritteln. Gemessen am Startwert bei 3.848,68 Punkten liegt die Barriere bei 1.347,04 Zählern und somit deutlich unter den Crash-Tiefs 2003, 2009 und 2020. Bei Einhaltung der finalen Bedingung bekommen Anleger den Nennbetrag von 100,00 Euro und den maximal erreichbaren Zinsbetrag von 16,80 Euro gutgeschrieben. Zudem besteht jährlich die Chance auf vorzeitige Rückzahlung zum Nennwert plus 2,80 Euro Zinsen pro Jahr, wenn der Index die Tilgungsschwelle erreicht – wobei diese Schwelle Jahr für Jahr sinkt (ISIN DE000DK05DL8).

Zins Zertifikat US-Dollar (BNP Paribas)

Die Tatsache, dass der Euro gegenüber dem Dollar seit Jahresbeginn mehr als 15 Prozent an Wert verloren hat, ist vor allem ein Ausdruck der Qualität des Dollars in Krisenzeiten. Dazu kommt die restriktive Geldpolitik der Fed. Im September hat die US-Notenbank eine Anhebung des Leitzinses um 75 Basispunkte auf eine Spanne von 3,00 bis 3,25 Prozent beschlossen – das höchste Niveau seit 14 Jahren. Daher hat die US-Devisen auch gegenüber anderen Währungen deutlich an Wert gewonnen. Der bequemste Weg, Verschiebungen bei Währungen im Depot zu nutzen: Zinszertifikate stellen ein Fremdwährungskonto nach und sammeln zusätzlich die örtlichen Zinsen ein. Beim Dollar 2,12% p.a. – plus Kursanstieg ergibt das im Jahr 2022 bisher über 16 Prozent (ISIN DE0009187294).

idDax 50 Indexanleihe (LBBW)

Kaum ein anderes Thema beschäftigt Menschen weltweit mehr als der Klimawandel. Fest steht, dass es enorme Anstrengungen erfordert, die vor uns liegenden Herausforderungen zu meistern und mehr Maßnahmen in Richtung Nachhaltigkeit umgesetzt werden müssen. Die Landesbank Baden-Württemberg (LBBW) bietet bereits heute ein umfangreiches nachhaltiges Produktangebot, das kontinuierlich ausgebaut wird. 2022 hat die LBBW ihr Angebot um einen weiteren nachhaltigen Index – den idDAX 50 ESG NR Decrement 4,0% -- erweitert. Dieser ermöglicht es Anlegern, diversifiziert und nachhaltig in den deutschen Aktienmarkt zu investieren. Investierbar ist das neue Auswahlbarometer zum Beispiel mit einer Indexanleihe (ISIN DE000LB3KVU0).

Zertifikate
AWARDS
2022 / 2023



finanzen.net

onvista

stock3



EINBLICKE

TRADERS

ZERTIFIKATE

Gebraucht, aber gut in Schuss

Der weltgrößte Flugzeughersteller Airbus hat seine Auslieferungen im September wieder gesteigert. Im abgelaufenen Monat fanden 55 Verkehrsflugzeuge den Weg zu den Kunden. Das waren 16 mehr als im August. Nach neun Monaten kommt Airbus damit auf 437 ausgelieferte Maschinen. Zum Ende Juli ausgegebenen Jahresziel von 700 Jets fehlt also noch ein gutes Stück. Chloe Lemarie vom Analysehaus Jefferies ist dennoch zuversichtlich, dass der Konzern die Zahl erreichen

kann. Das Jahresziel sei nun zwar eine Herausforderung, allerdings sei es Airbus auch 2018 unter ähnlichen Umständen gelungen, seine Messlatte zu erreichen, so die Expertin. Sie hat daher die Einstufung für Airbus nach Auslieferungszahlen für September auf „Buy“ mit einem Kursziel von 140 Euro belassen. Auch die meisten anderen Experten sind grundsätzlich positiv für das Unternehmen gestimmt – zumindest was die mittelfristigen Ausichten betrifft. Zunächst allerdings

dürften die steigenden Kosten und Logistikprobleme den Analysten zufolge auch bei Airbus ihre Spuren hinterlassen. Die Gewinnprognosen für die kommenden Jahre wurden daher zuletzt reihenweise nach unten genommen. Vor diesem Hintergrund könnte ein Memory Express-Zertifikat der LBBW mit zehnpromzentiger Kuponchance eine interessante Alternative zum Direktinvestment in die Aktie sein. Für eine vorzeitige Rückzahlung reicht hier eine Seitwärtsbewegung.

Die Umsatzdynamik bei Givaudan hat im dritten Quartal merklich nachgelassen. Anleger reagieren enttäuscht.

Der Schweizer Aromen- und Duftstoffhersteller Givaudan hat im dritten Quartal überraschend deutlich an Schwung verloren. Das organische Wachstum lag bei 5,8 Prozent, nach 7,9 Prozent im Vorquartal. Analysten hatten mit einem Wert von 7,3 Prozent gerechnet. Dennoch bleibt der Genfer Konzern nach neun Monaten mit einem Zuwachs von 6,1 Prozent bequem oberhalb der mittelfristig angepeilten Wachstumsbandbreite. Diese sieht ein organisches Wachstum von vier bis fünf Prozent vor und wurde als Ziel bestätigt. Zudem will der Givaudan auch künftig einen freien Cashflow von mindestens zwölf Prozent des Umsatzes erwirtschaften. „Wir sind sehr zufrieden mit dem anhaltend soliden Wachstum in all unseren Geschäftsbereichen in einem nach wie vor schwierigen Umfeld“, so Konzernchef Gilles Andrier. Angaben zur Ergebnisentwicklung machte

Givaudan nach neun Monaten wie üblich keine. Das Unternehmen betonte aber, man sehe sich weiter „voll auf Kurs“, die gestiegenen Kosten via Preiserhöhungen vollständig auszugleichen. Für Anleger offenbar nur ein schwacher Trost, die verfehlten Umsatzerwartungen wogen schwerer. Die Aktie gab deutlich nach – und liegt damit seit Jahresbeginn nun mehr als 40 Prozent im Minus. Zum Vergleich: Der SMI hat 2022 bisher „nur“ 20 Prozent verloren. Trotz der historisch eher untypischen Performance-Diskrepanz sehen viele Analysten keinen Grund, die Aktie zu kaufen – und verweisen dabei unter anderem auf die Energiekrise, die die Produktion der europäischen Chemieunternehmen wohl noch länger beeinträchtigen dürfte. Da auch das Chartbild weiter angeschlagen ist, können mutige Anleger auch jetzt noch ein Short-Investment wagen ([ISIN DE000MD6OCX1](https://www.lbbw.com/DE000MD6OCX1)).

Airbus Memory Express (LBBW, ISIN DE000LB3UCC7)

Geld/Brief: 967,56/979,17 Euro

#	TIMING		TRIGGER LEVELS		DELTA TRIGGERS		BETRÄGE		PAYBACK + KUPON		
	Stichtag	Laufzeit	Tilgungslevel	Memory-Bar.	Abst. Tilgungslevel	Abst. Memory-Bar.	Rückzahlung	Kupon	Max. Betrag	Max. Rendite	
1	15.09.2023	0,9 Jahre	92,45	83,20	-1,4%	-11,2%	1.000,00	100,00	1.100,00	12,3%	13,3% p.a.
2	15.09.2024	1,9 Jahre	92,45	83,20	-1,4%	-11,2%	1.000,00	100,00	1.200,00	22,6%	11,1% p.a.
3	15.09.2025	2,9 Jahre	92,45	83,20	-1,4%	-11,2%	1.000,00	100,00	1.300,00	32,8%	10,2% p.a.
4	15.09.2026	3,9 Jahre	92,45	83,20	-1,4%	-11,2%	1.000,00	100,00	1.400,00	43,0%	9,5% p.a.
Airbag	15.09.2027	4,9 Jahre	83,21	83,20	-11,2%	-11,2%	1.000,00	100,00	1.500,00	53,2%	9,0% p.a.

Angaben zu Renditechancen bezogen auf den Briefkurs von 979,17 Euro (Stand: 12. Oktober 2022).

Werbung

Einfach und nachhaltig investieren - JETZT.

 **Raiffeisen
CENTROBANK**

www.rcb.at →

Hierbei handelt es sich um Werbung, die weder Anlageberatung, ein Angebot noch eine Empfehlung oder eine Einladung zur Angebotslegung darstellt. Umfassende Informationen über das Finanzinstrument und dessen Chancen und Risiken – siehe gebilligter Basisprospekt (samt allfälliger Nachträge), veröffentlicht unter www.rcb.at/wertpapierprospekte. Die von RCB emittierten Zertifikate sind keine Finanzprodukte iSd Verordnung (EU) 2019/2088. Ein Zertifikat ist kein Sparbuch und unterliegt nicht der Einlagensicherung. Raiffeisen Centrobank AG / Stand: September 2022



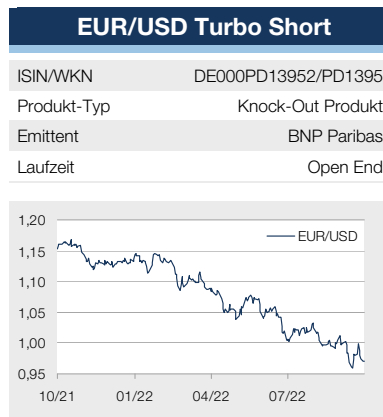
Lukas Florreither RCB

Wir befinden uns in einer turbulenten und schnelllebigen Zeit. Der Blick auf die Zinsmärkte ließ Anleger:innen bis Ende des letzten Jahres erschauern. Es sah so aus, als wäre die ewige Eiszeit ausgebrochen – hingegen Schönwetter und Dauer-Partymodus an den globalen Aktienmärkten. Ein granularer Blick auf die Performance globaler Aktienmärkte zeigte, dass die Gesamtmarktperformance großteils durch die Wachstumsfantasie von Technologieunternehmen getragen wurde. Am Aktienmarkt findet schon seit längerem eine Sektorrotation risikobehafteter Wachstumswerte in solide Value-Werte statt. Vor allem wegen der aktuell hohen Inflationsraten präferieren Anleger:innen Substanzwerte aus dividendenstarken Sektoren wie Finanzen, Rohstoffe, Basiskonsum und Telekommunikation. Zudem sind derzeit Unternehmen krisenfester Branchen wie Haushaltsprodukte, Lebensmittel und Konsumgüter gefragt. Das „Value-Invest-

ing“ erlebt damit ein eindrucksvolles Comeback. Investmentlegende Warren Buffett verfolgt den Value Ansatz schon lange, für ihn die Basis für ein erfolgreiches Aktieninvestment. Das Comeback an den Zinsmärkten fußt auf der geänderten Notenbankpolitik der Europäischen Zentralbank, die vor allem dazu führen soll, die ausgeferten Inflationsraten wieder in den Griff zu bekommen. Umgelegt auf Kapitalschutz-Zertifikate bedeuten höhere Kapitalmarktzinsen noch attraktivere Konditionen. Anleger:innen sollten einen Blick auf eine der neuesten Lösungen von Raiffeisen Centrobank werfen. Von 6. bis 28. Oktober 2022 ist der Dividenden Aktien Bond 4 in Zeichnung (ISIN AT0000A30798). Das Zertifikat hat nach der sechsjährigen Laufzeit zwei mögliche Tilgungsszenarien: 1) Rückzahlung zu 152 Prozent, wenn der zugrundeliegende STOXX Global Select Dividend 100 Price EUR Index am Laufzeitende auf/über 100 Prozent des Startwerts liegt; 2) 100 Prozent Kapitalschutz, wenn der Index am Laufzeitende unter 100 Prozent des Startwerts liegt. Im Basiswert STOXX Global Select Dividend 100 Index wird die Performance von 100 internationalen Unternehmen mit hoher und stabiler Dividendenrendite abgebildet. Die genannten Kriterien gelten gemeinhin als Qualitätsmerkmal für solide Aktien und sind in der Regel auch Merkmale, die „Value-Aktien“ zuzuweisen sind.

EUR/USD Turbo Short (BNP Paribas)

Der US-Arbeitsmarkt zeigt trotz Ukraine-Krieg keine größeren Schwächeanzeichen. Wie das US-Arbeitsministerium vergangene Woche mitteilte, hat die US-Wirtschaft im September 263.000 Arbeitsplätze geschaffen. Das waren mehr als erwartet. Zugleich fiel die Arbeitslosenquote überraschend von 3,7 auf 3,5 Prozent. Auch das Lohnwachstum blieb stabil. Die Hoffnungen auf eine langsamere Drosselung der US-Geldpolitik haben sich damit zerschlagen. Der Euro geriet entsprechend unter Druck – und entfernte sich wieder von der Dollar-Parität, der er sich zuvor mühevoll angenähert hatte. Zuletzt kostete die europäische Gemeinschaftswährung um 0,97 Dollar. Mit einem endlos laufenden Turbo von BNP Paribas können risikobereite Investoren gehebelt auf eine anhaltende Euro-Schwäche spekulieren.



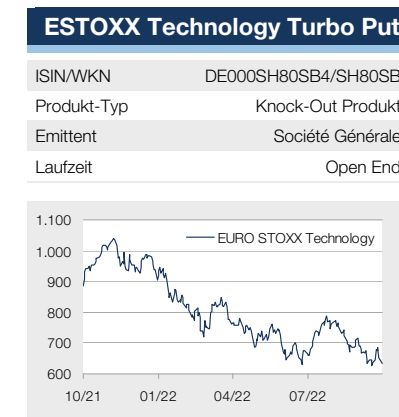
Brent Discount Call (Vontobel)

Das Ölkartell OPEC+ dreht am Hahn. Von November an wird der Verbund täglich zwei Mio. Barrel weniger aus der Erde holen. Es ist die umfassendste Verringerung seit langem. Für viele Experten steht deshalb außer Frage, dass sich die Brent-Preise trotz Rezessionsorgen, des starken Dollars, steigender Zinsen und möglicher weiterer Freisetzung aus den strategischen US-Reserven in den kommenden Quartalen über 100 Dollar festsetzen werden. Risikofreudige Anleger profitieren davon mit einem Discount Call von Vontobel. Kostet das Fass der Nordseesorte Ende Januar 2023 mindestens 100 Dollar, wird der in Euro umgerechnete Maximalbetrag von 1,00 Dollar ausgezahlt. Bei einem Briefkurs von 0,46 Euro errechnet sich daraus auf Basis aktueller Wechselkurse eine Renditechance von 106 Prozent.



ESTOXX Tech. Turbo Put (Société Générale)

Der weltgrößte Hersteller von Speicherchips und Smartphones, Samsung, musste wegen der Schwäche auf dem PC-Markt im abgelaufenen Quartal erstmals seit drei Jahren einen kräftigen Rückgang beim Ergebnis schlucken. Gleichzeitig warnte der US-Chiphersteller AMD vor einer deutlich schwächeren Umsatzentwicklung. Weltweit standen daher Technologiewerte unter Druck. Die sinkende Risikolaune der Anleger und die steigenden Zinsen tun ihr übriges. Der EURO STOXX Technology rauschte auf Monatsicht um 9,3 Prozent abwärts. Die Kurserholung im Juli hat sich damit als Strohhalm entpuppt – und das Chartbild entsprechend eingetrübt. Offensive Anleger können daher ein Investment in Turbo von Société Générale in Erwägung ziehen, der weitere Kursverluste mit dem Faktor 3,8 hebelt.



Weiterer Jobabbau nötig

Der Fitnessgeräte-Hersteller Peloton strampelt gegen die Krise und streicht laut einem Bericht des Wall Street Journal (WSJ) 500 weitere Stellen. Es ist bereits die vierte Entlassungsrunde des während der Pandemie gehypten Fitness-Startups in diesem Jahr. Erst im August hatte man den Abbau von etwa 800 Stellen bekannt gegeben. Damit werden in Zukunft nur noch rund 3.800 Menschen für das Unternehmen arbeiten. Noch vor etwa

einem Jahr waren es mehr als doppelt so viele. Der Stellenabbau sei ein notwendiges Übel, wenn Peloton als eigenständiges Unternehmen fortbestehen wolle, erklärte der seit Februar amtierende Vorstandschef Barry McCarthy. Die meisten Arbeitsplätze sollen in der Marketingabteilung gestrichen werden. Laut dem Bericht der Wirtschaftszeitung erwägt McCarthy zudem den Verkauf der kommerziellen Fitnessgeräte-Sparte Precor,

nicht einmal zwei Jahre nach der Übernahme für 420 Mio. Dollar. Ob es dem Manager damit gelingt, die Firma wieder auf Kurs zu bringen, bleibt abzuwarten. Die Börse jedenfalls scheint daran so ihre Zweifel zu haben. Die Aktie klebt weiter im Kurskeller fest. Die jüngsten Zahlen zeigen, warum. Unterm Strich sammelte sich in dem Ende Juni abgeschlossenen vierten Geschäftsquartal ein Fehlbetrag von gut 1,24 Mrd. Dollar, nach roten Zahlen von 313 Mio. Dollar ein Jahr zuvor. Der Umsatz sackte um über 28 Prozent auf knapp 679 Mio. Dollar ab. Auch die im August bekanntgegebene Vertriebskooperation mit Amazon für den US-Markt – zuvor verkaufte Peloton seine Geräte lediglich über die eigenen Websites und Showrooms – konnte Anleger nur kurz aus der Reserve locken. Wie man aus der Kursmisere Kapital schlagen kann und sich dabei

gleichzeitig vor Ausschlägen nach oben schützt, zu denen es bei derart ramponierten Werten wie Peloton trotz grundsätzlich weiter fallender Tendenz immer wieder kommen kann, zeigt ein Discount Put von HVB onemarkets. Voraussetzung für die Maximalrendite ist hier lediglich, dass die Aktie Mitte März unter 14 Dollar liegt. Zwischenzeitlich höhere Notierungen haben keinerlei Auswirkungen auf das Auszahlungsprofil.

Peloton Discount Put

ISIN/WKN	DE000HB69BD5/HB69BD
Produkt-Typ	Discount Put
Emittent	HVB onemarkets
Bewertungstag	15. März 2023
Cap (Abst.)	14 Dollar (-63,1%)
Max. Rendite (p.a.)	14,0% (31,5%)
Geld/Brief (Spread)	2,22/2,26 Euro (1,8%)

Short mit Augenmaß

Der Discount Put wird zum Maximalbetrag getilgt, wenn die aktuell bei 8,68 Dollar gehandelte Aktie im März unter 14 Dollar steht. Der Strike liegt mit 16,50 Dollar gut 92 Prozent entfernt.

Peloton: Vom Highflyer zum Rohrkreierer



WERBUNG



ZINSENTSCHEIDUNGEN BEWEGEN DIE BÖRSE

Partizipieren an Zinsänderungen mit Produkten von Société Générale

Jetzt mehr erfahren:
www.sg-zertifikate.de/zinsen

 SOCIÉTÉ GÉNÉRALE

Das ZertifikateJournal ist ein Info-Service der
BFM Projects AG i.A.
Pariser Platz 6a
10117 Berlin
Internet: www.zertifikatejournal.de
Amtsgericht Charlottenburg, HRB 154462 B

Redaktion

Christian Scheid
Martin Grimm

Anzeigenbetreuung / Public Relations

Mail anzeigen@zertifikatejournal.de

Erscheinungsweise & Bezug

Wöchentlich per E-Mail (ohne Rechtsanspruch)

Abonnement-Anmeldung:

www.zertifikatejournal.de

Deutsche Nationalbibliothek

ISSN 2191-4125

Dieses Dokument einschließlich aller seiner Teile ist urheberrechtlich geschützt. Jede Verwertung von Inhalten, der Nachdruck oder die Vervielfältigung (auch auszugsweise) bedarf der ausdrücklichen schriftlichen Einwilligung des Verlags.

Dieses Dokument richtet sich hauptsächlich an Leser aus der Bundesrepublik Deutschland. Die im Dokument enthaltenen Anzeigen wenden sich deshalb, außer es ist ausdrücklich anderes angegeben, ebenfalls nur an Leser aus der Bundesrepublik Deutschland.

Die Inhalte dieses Dokuments wurden nach bestem Wissen und Gewissen recherchiert und formuliert. Dennoch kann keine Gewähr für Richtigkeit, Vollständigkeit und Genauigkeit dieser Informationen gegeben werden. Die Ausführungen im Rahmen dieses Dokuments stellen im Übrigen weder eine Anlageberatung noch eine Aufforderung zum Kauf oder Verkauf von Wertpapieren dar. Eine Haftung der BFM Projects AG, der Herausgeber oder der Redaktion für Vermögensschäden, die durch Anwendung von Hinweisen und Empfehlungen in diesem Dokument auf persönliche Investitionsentscheidungen eventuell auftreten, ist kategorisch ausgeschlossen.

Bitte beachten Sie: Die in diesem Dokument erwähnten Wertpapiere unterliegen dem Risiko schwankender Preise, das unter Umständen zu erheblichen Einbußen bis hin zum Totalverlust des eingesetzten Kapitals führen kann. Die Wertentwicklung von Zertifikaten, Optionsscheinen und ETFs hängt häufig nicht ausschließlich vom Preisverhalten des jeweiligen Basiswerts ab, sondern von einer Vielzahl zusätzlicher Faktoren (u.a. Wechselkurse, Zinsen, Volatilitäten, Emittentenbonität, Marktliquidität). Es wird empfohlen, vor einem Investment in die in diesem Dokument erwähnten Wertpapiere einen Bank- bzw. Finanzberater sowie ggfs. auch einen Steuerberater zu konsultieren.

Die BFM Projects AG hat keinen Einfluss auf den Inhalt von externen Webseiten, auf die in diesem Dokument verwiesen wird. Für die Inhalte dieser Seiten ist der jeweilige Anbieter oder Betreiber der Seiten verantwortlich. Die BFM Projects AG haftet hingegen nicht für die Richtigkeit, Vollständigkeit und Genauigkeit der Inhalte der externen Webseiten. Diese wurden zum Zeitpunkt der Verlinkung auf mögliche Rechtsverstöße überprüft, rechtswidrige Inhalte waren zum Zeitpunkt der Verlinkung nicht erkennbar.